

Waffenbesitzer im Visier der Kontrolleure

HANNOVER. Seit dem Amoklauf von Winnenden im vergangenen Jahr sind Waffenbesitzer verstärkt ins Visier der Behörden gerückt. In Niedersachsen waren Kontrolleure der Kommunen deswegen in den vergangenen Monaten verstärkt im Einsatz, um zu überprüfen, ob Jäger und Schützen ihre Waffen und die Munition sicher aufbewahren.

Von Ende Juli bis Mitte März gab es 3021 Kontrollen. 432 Waffenbesitzer verstießen gegen die Vorschriften, meist handelte es sich aber nur um kleinere Mängel, teilte Innenminister Uwe Schünemann (CDU) gestern mit.

In acht Fällen wurden aber auch Strafverfahren eingeleitet, weil Waffen frei zugänglich herumgelegen hatten, die eigentlich in verschlossenen Schränken hätten aufbewahrt werden müs-

sen. Ferner gab es 67-mal eine Geldbuße wegen Ordnungswidrigkeiten, etwa weil die Besitzer Waffen und Munition nicht getrennt gelagert hatten.

Nach dem Amoklauf im März vergangenen Jahres waren verdachtsunabhängige Kontrollen von Waffenbesitzern eingeführt und die Regeln zur Waffenlagerung verschärft worden. Ziel der Kontrollen ist es, das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Waffen zu schärfen,

sagte Schünemann. Aber nicht alle Waffenbesitzer reagierten verständnisvoll. In 24 Fällen verweigerten sie den Kontrolleuren den Zutritt.

In Niedersachsen gibt es rund 186 800 registrierte Waffenbesitzer. Sie müssen einen Nachweis erbringen, dass sie ihre Waffen sicher aufbewahren.



Uwe Schünemann